

[< zurück zur Übersicht](#)

IKI-TAU

Zitiervorschlag: Rauner, R., Broghammer, A. (2021). „IKI-TAU“. Abgerufen von URL: https://wsd-bw.de/doku.php?id=wsd:diagnostische_methoden:kommunikation:iki-tau, CC BY-SA 4.0

Name	IKI-TAU (Identifizierung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung)
Autor:innen	Wanka, A. et al.
Testkategorie	Einschätzungsinstrument zur Ermittlung des funktionalen Hör- und Sehvermögens
Zielgruppe	Menschen mit einem Verdacht auf oder zur Überprüfung von Taubblindheit/Hörsehbehinderung unabhängig von einem konventionellen Sprachsystem
Aktuelle Auflage	2022
Normiert im Altersbereich	Keine Normierung
Zielfertigkeiten (lt. Manual)	Funktionales Sehen und Hören
Testtheoretische Grundlagen	Abgrenzung der funktionalen Hör- und Sehfähigkeit (Seh- und Hörfähigkeit, wie sie eine Person in ihrem alltäglichen Leben unter Berücksichtigung der vorherrschenden Bedingungen einsetzen kann) von der physiologischen (funktionellen) Hör- und Sehfähigkeit
Zugangsfertigkeiten	Von engen Bezugspersonen erkennbare Hör- und Sehreaktionen
Speed-Komponente	Keine
Gefährdungen der Testfairness	Keine Angaben im Manual
Zulässige Adaptionen (lt. Manual)	- Testverfahren jeweils für Personen mit und ohne konventionelle Kommunikation - Assessmentdurchführung orientiert an der jeweiligen Testperson (Anpassung der Entfernung, Anzahl der Wiederholungen, Verbalisierung und entsprechende Auswertung)
Auswertungen	- Auswertung des Fragebogens - Auswertung anhand der Videoaufnahme in Kooperation mit der anwesenden Bezugsperson
Normstichprobe	Keine
Zeitaufwand	Durchführbar an einem Tag, aber individuell je nach Ausgangslage der Person
Umfeldstrukturierung	- Da die Beurteilung des Verhaltens in Bezug auf eine Hör- bzw. Sehreaktion teilweise nur schwer möglich ist, kann es sinnvoll sein, dass eine Bezugsperson zur Einschätzung der Reaktionen mit anwesend ist und eine weitere vertraute Person das Assessment durchführt - Möglichst reizarme, jedoch vertraute Umgebung
Testmaterial	Fragebogen, App, IKI-Tau-Koffer mit Jessle Screen, SZB-LCS-Test, Punkte-Erkennungs-Test, LEA Symbole (Nah- und Distanztest) und Hiding Heidi Karten
Deutschkenntnisse	Nicht erforderlich

Name	IKI-TAU (Identifizierung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung)
Kurzdarstellung der/des Kerntests	Screening-Fragebogen: - Items zum beobachtbaren Sehverhalten - Items zum beobachtbaren Hörverhalten - Item zu taubblinden-/ hörsehbehinderten-spezifischem (taktilen) Verhalten Assessment-Tool Sehen: - Testverfahren für Testpersonen mit konventioneller Kommunikation (Laut- und/oder Gebärdensprache kann verstanden und/oder genutzt werden, Symbolverständnis vorhanden): IKI-TAU Gesichtsfeldtest Jessle Screen zur Bestimmung der Außengrenzen des zentralen Gesichtsfeldes, LEA SYMBOLS Nah- und Distanztest zur Bestimmung des Nah- und Fernvisus, SZB-LCS-Test zur Messung der Low Contrast Sensitivity - Testverfahren für Testpersonen ohne konventionelle Kommunikation (Auf Laut- und/oder Gebärdensprache kann nicht zurückgegriffen werden, oftmals zusätzliche Beeinträchtigungen): IKI-TAU Gesichtsfeldtest Jessle Screen zur Bestimmung der Außengrenzen des zentralen Gesichtsfeldes, Punkte-Erkennungs-Test (PET)zur Bestimmung des Visusäquivalents, Hiding Heidi Kontrastempfindlichkeitstest Assessment-Tool Hören (über die App): - Alltagsgeräusche - Bekannte Stimmen (singen, Namen nennen)
Erfahrungen mit dem Testverfahren	Nicht dokumentiert

[< zurück zur Übersicht](#)

Layout und Gestaltung: Christian Albrecht, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Baden-Württemberg

From:
<https://wsd.saf-fr.de/> -

Permanent link:
https://wsd.saf-fr.de/doku.php?id=wsd:diagnostische_methoden:kommunikation:iki-tau

Last update: **2024/07/01 17:00**

